

ramtskabi Neuenbürg.
Befunden
alterer Mantel. Eigen-
ansprüche sind zu richten an
Stadtschultheißenamt.
ramtskabi Neuenbürg.
Befunden

Erkrankung. Eigentums-
sache sind zu richten an
Stadtschultheißenamt.

noch gut erhaltenes
Klavier

zu verkaufen.
o? sagt die „Enztäler“
Anstalt.

Würgbach.
Engelaufen

Dienstag ein Hund.
Stärke lautend: O. N.
Häler, Pforzheim, Nr. 25.
Lungensucht bis Samstag,
3. Dezember, bei
Jatob Prommer,
Stroßmarkt.

Schwann.
ne großtrüchtige
und
rkub
am 3. Kolb verkauft
Hans Friedrich König,
Polzmeister.

**Günstiges
Abelangebot!!**

breitlig, 1,85 Mtr. br.
unbüßlich mit 9 sen-
und
schrauf, 1 Tisch, 1 Hocker
2 Stühle, alles pol. nur
Markt bei Verzählung,
denn nussbaum poliertes
t, 105 Mark, 1 schöner
um pol. Schreibstisch,
ark, 1 Tischschivan, rot,
aufgearbeitet, 55 Mark,
Sofa, 25 A, eig. u. pol.
den, verschied. andere

Stühle, Pforzheim,
rimerstraße 18, Tel. 2165.

**Die
sparen Geld!**

erlangen Sie sofort genau
Anforderung von 10 Pfg. in
Briefmarken ausfüllbaren
Katalog über

Fahrräder
Jahre Garantie 68
von 68 an

Mähmaschinen
Jahre Garantie 98
von 98 an

**Gummi
Zubehörteile**
EMIL LEVY
Hildesheim 180.

Mütter

er Kinder lieb haben, waschen
sie nur mit der edlen

**reckenpferd-
termilch-Seife**

bergmann & Co., Radschon,
dies ist die beste Kinder-
seife, die sicher mild und wirk-
sam für die empfindliche Haut.

1 Mahler, Seifenfabrik,
Herrnh. C. Gockelmann.

ghard
Telefon Nr. 163

für
e :: Vorlagen
Abelstoffe
lle.

Wagengeld:
Halbmorgen in Neuen-
bürg 75 Goldpf. Durch
die Post im Orts- u. Ober-
amtsbezirk, sowie im
Junkt. im Berk. 75 G. u.
m. Postbefreiung. Preise
schreibl. Nachherhebung
nachzuhalten. Preis einer
Nummer 10 Goldpf.
In Fällen hdb. Gewalt
besteht kein Anspruch auf
Lieferung der Zeitung od.
auf Rückerstattung des
Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
turen u. Austrägerinnen
jederzeit entgegen.
Gros-Kasse Nr. 24
O.N.-Gartenstr. Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag bei C. Meißner's Buchdruckerei (Königstr. 2, Strass.) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strass in Neuenbürg.

Bezugspreise:
Die einsp. Zeitungs- oder
deren Raum im Betrag
12, außerh. 30 Goldpf.,
Kont.-Zelle 50 Goldpf.,
a. 30. - Steuer, Koll.-
Kursieren 100. - Zuschlag,
Offerte und Kassenab-
rechnung 30 Goldpf.
Bei größeren Kulturen
Kont.-Zelle, bei im Falle des
Wahrscheitens hinfäl-
lig wird, ebenso wenn
Zahlung nicht innerhalb
3 Tagen nach Rechnungs-
datum erfolgt. Bei Zahl-
verweigerungen treten so-
fort alle früheren Be-
dingungsänderungen außer Kraft.
Fernsprecher Nr. 4.
Für telefonische Aufträge
wird keinerlei Gebühr
übernommen.

Nr. 291. Neuenbürg, Mittwoch, den 10. Dezember 1924. 82. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 9. Dez. Im Organ des Reichsfanzlers, der „Ver-
mania“, wird ausgeführt, daß die neue Reichsregierung sich auf
die bisherige Regierungskoalition stützen müsse. — Die franzö-
sische Linkspresse bezeichnet die Reichstagswahlen als einen Er-
folg des republikanischen Gedankens.

Vom Städteling des Schwarzwalddkreises.

Tübingen, 9. Dez. Der 22 größere Gemeinden unter
10000 Einwohnern umfassende Städteverband des Schwarz-
walddkreises hielt unter dem Vorsitz des Stadtschultheißen Carl
Wetzingen, im hiesigen Rathaus eine Sitzung ab, in welcher
hauptsächlich zu der bei der Regierung in Vorbereitung befind-
lichen Änderung der Gemeinde- und Bezirksordnung Stellung
genommen wurde. Dabei wurde ausgesprochen, daß sich die
bestehende Gemeindeordnung in ihren grundlegenden Bestim-
mungen bewährt hat, daß aber ein Bedürfnis für Änderungen
besteht in der Richtung einer rechtlichen Zusammenfassung des
zerstreuten Gemeindegerechts und der Anspaltung überholter Be-
stimmungen an die heutigen Verhältnisse. Festgehalten soll wer-
den an einer einheitlichen Gemeindeordnung für alle Städte
und Gemeinden in den Grundzügen unter Einräumung erwei-
terter Verwaltungszuständigkeiten für die größeren Gemeinden.
Dabei muß die Erhaltung des Selbstverwaltungsrechts der Ge-
meinden, die in deren Kraft wurzelt und durch die sich auch der
Staat kräftigt, leitender Grundgedanke sein. Die Staatsaufsicht
über die Gemeinden muß auf einzelne wichtige Punkte be-
schränkt bleiben. Die Gemeindeverwaltung muß weitgehend
vereinfacht werden. Die Möglichkeit der Vereinigung von Ge-
meinden ist zu erleichtern. Bezüglich der Bezirksordnung wurde
insbesondere eine Vereinfachung der Verwaltung in der Rich-
tung der Übertragung weniger wichtiger Gegenstände an den
Bezirksrat und die Erhöhung der Mitgliederzahl des letzteren
auf 8 bis 10 beantragt. Zu den einzelnen Hauptpunkten wur-
den nähere Vorschläge für die Beratung des Wälet. Städtelings
ausgearbeitet. Abschließend wurde noch eine nebulöse Bestim-
mung verlangt, daß den Gemeinden und Amtsvorstehern
neue Aufgaben nur zugewiesen werden dürfen, wenn gleich-
zeitig für Vereinfachung der erforderlichen Mittel Sorge ge-
tragen ist. Die weiteren Beratungen betreffen hauptsächlich Steuer-
fragen, bei denen einverleibt für die Einräumung einer grö-
ßeren Selbständigkeit im Gemeindefeuerwesen und andererseits
gegen eine weitere Abwälzung von Lasten auf die Gemeinden
und Amtsvorstehern Stellung genommen wurde. Auch die
Frage der Erlangung von Gemeindegerechten wurde zum
Schluß noch erörtert.

Die Meinung Bayerns zum Ausfall der Reichstagswahlen.

München, 9. Dez. Die „Bayerische Volkspartei-Korrespon-
denz“ äußert sich heute zusammenfassend über das Ergebnis der
Wahlen. Mit besonderer Genugtuung wird zunächst die Tat-
sache festgestellt, daß die Gemeindegewählten eine Festigung der
roten Stadtratmehrheit in München und Nürnberg ergeben
haben. An zweiter Stelle wird mit besonderer Betonung auf
die Niederlage der Völkischen eingegangen. Diese Niederlage
sei eine totale und der Völkische habe bestätigt, daß die Völk-
ische Partei nur ein Augenblicksgenie war, keine Partei, son-
dern eine nachrevolutionäre Erscheinungsform, in erster Linie
geführt von negativen Kräften. Allerdings gibt auch die Bayer-
ische Volkspartei-Korrespondenz zu, daß im wesentlichen der
neue Reichstag an denselben Obständen leiden werde, wie der
alte. Klare, eindeutige Regierungsmehrheiten würden auch im
neuen Reichstag nicht vorhanden sein. Manche Probleme wer-
den im neuen Reichstag noch schwieriger sein als im alten,
und es ist sehr zu befürchten, daß der Kampf um die Regie-
rungsbildung bald dieselben Formen annehmen werde, wie im
alten Reichstag.

Um die Kölner Zone.

Die Franzosen möchten es gern hintertreiben, daß die
Kölner Besatzungszone vertragsmäßig am 13. Januar von den
Engländern geräumt wird. Als Vorwand sollen die Berichte
der Abrüstungskommission dienen, welche man zweckgemäß
schwarz färben will. Ein amerikanisches Blatt, „Chicago Daily
News“, sagt dazu sehr richtig: „Die militärische Kontrolle ist
überhaupt keine wirkliche Würgschaft für den Frieden in Europa
und der ganzen Welt, sondern diese Würgschaft läge nur in
einem zufriedenen in voller Entfaltung seiner Arbeitskräfte und
industriellen Entwicklungsmöglichkeiten tätigen Deutschland.
Sowohl die alliierten Offiziere wie das deutsche Volk hätten er-
wartet, daß die gegenwärtige Kontrolle die letzte sein würde.
Wenn das nicht zuträfe, die alliierten Offiziere unter dem
politischen Druck ihrer Regierungen einen Bericht vorlegen,
der eine Reihe deutscher Sünden aufzähle, und wenn diese
„Sünden“ hauptsächlich zum Vorwand für eine Wiederumkehr
der britischen Zone am 10. Januar genommen würden, dann
würde die deutsche Erbitterung helfend sein und vielleicht die
Ausführung des ganzen Dawesplanes gefährden.“

Die Deutschnationalen können warten.

Der „Tag“ hat „einen der maßgebendsten Führer der
Deutschnationalen Volkspartei“ — wen sagt er nicht — aus-
gesucht, um ihn über die Wahl und die künftige Haltung der
deutschnationalen Fraktion im Reichstag zu befragen. Er hat
den Protagonisten in offenkundiger Stimmstimmung gefragt:
Die Große Koalition, das heißt die von der Deutschen Volk-
spartei bis zur Sozialdemokratie, sei völlig undenkbar. Aber
auch mit der bisherigen Koalition unter fühlenswerdender Unter-
stützung der Sozialdemokratie sei nicht weiter zu regieren. Es
bleibe nur übrig, das Kabinett im Sinne einer Rechtserweite-
rung umzubilden. Im übrigen hätten die Deutschnationalen
Zeit und Mühen zu warten. Sie würden sich die grüne Zurück-
haltung auferlegen und durch gar nichts versuchen sich irgend-
wie aufzubringen. Nach der Meinung dieses hervorragenden
Deutschnationalen sei bei der Wahl auch noch zum Ausdruck

gekommen, wie sich die Deutsche Volkspartei zu einer etwaigen
Wiederwahl Eberts als Reichspräsident stellen würde. In
dieser Frage stünde die Deutsche Volkspartei zur Rechten ebenso
wie die Kommunisten, sodaß er nur von einer Minderheit ge-
stützt würde. Soweit der deutschnationale Anonymus. Die
im Herbst gegründete „Nationalpost“, das Organ des Abg. Va-
werrens, veröffentlicht aber auch noch mit Namen gekennzeich-
nete Äußerungen deutschnationaler Führer zur Wahl. Darunter
einen von Dr. Hergt, dessen wichtigster Satz lautet: „Ohne
uns lassen sich die Geschicke Deutschlands nicht mehr entscheiden.
Nur eine so auf vaterländische und ideale Gesichtspunkte ein-
gestellte Partei wird letzten Endes berufen sein, die Wieder-
erneuerung unseres geliebten Vaterlandes herbeizuführen.“

Ausland.

Rom, 9. Dez. Das spanische Ratmitglied, de Leon, unter-
zeichnete heute das Genfer Protokoll, womit sechzehn Staaten
das Protokoll definitiv angenommen haben.

Paris, 9. Dez. Bei einer Feierlichkeit in der Pariser Uni-
versität wurde Ministerpräsident Herriot die Zulassung einer
feindlichen Demonstration, 400 nationalistische Studenten emp-
fingen den Ministerpräsidenten mit Brockenstein und Tumult,
so daß die Polizei eingreifen mußte. Es wurden einige Ver-
haftungen vorgenommen.

Das Urteil der Schweiz zum deutschen Wahlausfall.

Die schweizerische Presse begrüßt den Wahlerfolg der deut-
schen Mittelparteien mit großer Genugtuung. Die „Neue Zür-
cher Zeitung“ weist darauf hin, daß mit diesem Ausgang im
voraus habe gerechnet werden können. Die „Basler Nachrichten“
konstatieren mit Genugtuung, daß die Völkischen und
Kommunisten eine schwere Niederlage erlitten haben und be-
trachten das im Hinblick auf die Zukunft der deutschen Politik
als ein gutes Omen. Die „National-Zeitung“ findet, daß eine
sichere Mehrheit der republikanischen Parteien leider immer
noch zweifelhaft sei, wenn auch das Wahlergebnis die extremen
Parteien geschwächt habe. Die Rechte bleibe jedoch immer noch
stark, was in Abänderung ihrer falschen, politischen Einstellung
zu bedauern sei. Auch die westschweizerischen Wähler stimmen
in diese Tonart ein und hoffen, daß das definitive Ergebnis
der Wahl zu Gunsten der republikanischen Staatsauffassung
ausfallen werde.

Die Schweiz und der Hitlerputsch.

Die Untersuchungen über die Entstellungen des Deutschen
Sozialdemokratischen Presse-Dienstes waren bereits zu einem
für dessen Behauptungen vernichtenden Abschluß gelangt. Das
schweizerische Militärdepartement, das die Untersuchung auf
Grund der Denunziationen des Sekretärs der katholisch-konser-
vativen Partei durchgeführt hat, teilte Oberleutnant Bircher
durch zwei Mitglieder des Bundesrates das Ergebnis der Un-
tersuchung über seine angeblichen Beziehungen zu den Hitler-
Leuten mit. Damit erhielt Oberleutnant Bircher durch die
oberste schweizerische Bundesbehörde vollständige Satisfaktion.
Sämtliche Verleumdungen und Denunziationen haben sich als
unwahr herausgestellt. Wie der „Berner Bund“ meldet, hat der
fälschlich denunzierte Oberleutnant gegen den Urheber der
Anschuldigungen rechtliche Schritte unternommen.

Amnestie für Sadoul?

Paris, 9. Dez. Die Gesetzgebungskommission der Kammer
beschäftigte sich gestern mit dem vom Senat abgeänderten Am-
nestiegesetz. Sie hat gemäß der Abstimmung der Kammer, der
der Senat nicht zustimmte, die Ansicht bekräftigt, daß unter die
Amnestie fallen sollen: Deserteure, die nicht zum Feind über-
gegangen sind. Als Feind seien nur diejenigen zu bezeichnen,
denen der Krieg erklärt worden sei. Da dies mit Sowjetruß-
land nicht der Fall ist, so wird nach der gestrigen Abstimmung
der Kommission der dieser Tage verabschiedete ehemalige franzö-
sische Hauptmann Sadoul, wenn das Plenum dem Beschluß
des Ausschusses zustimmt, wiederum amnestiert werden. Sadoul
ist bekanntlich zu den Volkswissenschaften übergegangen und mit
Krafftin nach Paris zurückgekehrt.

Vom Revolver Putz.

Aus Reval werden interessante Einzelheiten über den Kom-
munistenputsch gemeldet, welche die ethnische Genur bisher ab-
sichtlich unterdrückt hat. Danach hat sich an dem Putz auch
ein wenn auch kleiner Truppende des estnischen Heeres be-
teiligt. Es war dies eine Kompanie Infanterie, die sich „die
rote“ nannte und gleich bei Beginn des Putzes zu den Auf-
rührern überging. Nach der Wiedereroberung des Aufstandes er-
gaben sich die Reuterer, die dem sämtlich hinstellten wurden.
Nach derselben Quelle ist der Staatsälteste Präsident der Re-
publik Ael nur mit genauer Not mit dem Leben davongekom-
men, denn die Kommunisten hatten die Wache an jenem Dorte
schon übertrumpft und nur seinem Adjutanten gelang es noch,
ihn rechtzeitig zu warnen, sodaß er unter dem Kreuzfeuer der
Angreifer durch ein Fenster flüchten und sich ins Kriegs-
ministerium retten konnte. Ähnlich ist in Reval noch bekannt
gemacht worden: Organisator des Putzes war der Kommu-
nist Annell, der seit 1918 in Petersburg lebt. Unter den Putz-
schützen, die die Kriegsschule überfielen, befand sich einer mit
einem Kurierposten der Sowjetgesandtschaft; ferner wurde ein
Bermünderer von seinen Genossen ins Gebäude der Sowjetzer-
tretung getragen, das am Morgen des Aufstandes aufstehend
früh erkrankt und an allen Fenstern mit Beobachtern besetzt
war. Nach dem Zusammenbruch des Putzes wangen die
Aufsührer mit dem Revolver in der Hand einige Militärflieger,
sie auf zwei Flugzeugen über die russische Grenze zu bringen.
Das eine dieser Flugzeuge scheint in Rußland angekommen zu
sein, das andere ging so nahe der Grenze nieder, daß die
ethnische Grenzschutz sich seiner weißt allen Umständen bemächtigen
konnte.

Angehende Zunahme der Einwanderung in Amerika.

Washington, 8. Dez. Der Generalkommissar für die Ein-
wanderung stellte fest, daß trotz der durch Gesetz festgelegten
Einwanderungsquote in dem am 30. Juni 1924 endenden Be-
richtsjahr die Zahl der zugelassenen Einwanderer auf 706 896
gestiegen war. Die Überführungen der Quota beruhen dar-
auf, daß die Beschränkungen der Einwanderung nicht für die
Staaten der westlichen Halbkugel gelten und daß ferner das
Gesetz Ausnahmen in besonderen Fällen zuläßt. Deutschland,
England und Skandinavien sind die Hauptländer der europä-
ischen Einwanderung. 75 091 Einwanderer werden aus Deutsch-
land zugelassen gegen 17 931 im Berichtsjahr 1923. In zwei
Jahren hat sich die Einwanderung nach Amerika mehr als ver-
doppelt. Der deutsche Anteil ist der größte, der im letzten Be-
richtsjahr irgend woher zugelassen wurde.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Der Herr Staatspräsident hat u. a. eine Lehrstelle an
der evangelischen Schule in Salmbach dem Unterricht
Abdol Sbieth in Enztal-Euztösterle übertragen.

(Wetterbericht.) Das Schwerkriegs des Hochdrucks
hat sich nach Osten verlegt. Für Donnerstag und Freitag ist
zeitweise aufsteigendes, trockenes und ziemlich kaltes Wetter
zu erwarten.

Bärenmorg.

Stuttgart, 9. Dez. (Ein Reinfall.) Die Interalliierte Mi-
litärkontrollkommission erschien am Sonntag vor einem Schup-
pen in der Taubenbeimerstraße in Cannstatt, in dem Wäsen
verborgen sein sollten. Der Besitzer war verreckt. Koch in den
Abendstunden sah man die Herren in fröhlichem Regen und
mit wassergefüllten Stiefeln vor dem Schuppen stehen. Wenn
sie nicht allmählich des Wartens überdrüssig geworden sind und
die Tore verriegelt haben, so haben sie bis Montag nachmittag
warten müssen. Denn erst um diese Zeit kam der Befehl von
der Seite zurück. Als der Schuppen geöffnet wurde, zeigte sich,
daß die ganze Denunziation Schwindel gewesen war.

Flödingen, 9. Dez. (Giffiger Trank.) Ein hiesiger, von
außenwärts zugereister und verheirateter 24 Jahre alter Mediz-
niker machte durch Trinken von Wofol einen Selbstmordversuch.
Er wird voraussichtlich am Leben erhalten werden. Krankheit
und eheliche Pflichten sollen den Mann zu dieser Tat ver-
anlaßt haben.

Kirchheim u. L., 9. Dez. (Einbrüche.) In Owen wurde in
der Herrenschneiderei von Gebr. Kiedlich und in Bettingen im
Gasthaus zur „Tee“ eingebrochen. In beiden Fällen wurden
die Fensterläden und Schranktüren eingedrückt. In Bettingen
hat der Täter in raffiniert Weise die Bodenlücke nega-
tisch geräumt. Weiter sind Schokolade, Bonbonartikel und Lebens-
mittel entwendet worden. In Owen mußte der Einbrecher leer
abziehen. Der auf die Spur gefasste Kirchheimer Polizeihund
verfolgte sie bis zum Bahnhofsbahnhof Kirchheim.

Weilheim O., Kirchheim, 9. Dez. (Ein Bruder erschossen.)
In der Nacht auf Montag wurde der 21 Jahre alte Eugen
Gungenbauer Sohn des Landwirts Jakob Gungenbauer in
der Reibingerstraße, in der elterlichen Wohnung erschossen.
Nach der bisherigen Erhebung kommt als der Täter der 19-jäh-
rige Bruder Karl Gungenbauer in Betracht. Der Täter ist
vorläufig in Haft genommen.

Blaubeuren, 9. Dez. (Religiöser Mordmord.) Der „Schwäb.
Volkshote“ schreibt: Schon die ganze vergangene Woche war
das benachbarte Gerbäuben in humorvoller Aufregung. Ein
in den 60er Jahren lebendes Ehepaar wollte am zweiten Ad-
ventssonntag in den Himmel fahren. Es glaubte fest daran,
daß es, wie einst Prophet Elias, mit feurigen Wagen abgeholt
werde. Der Mann hatte bereits seine Arbeitstriebe gekündigt
und die Frau ihre Kleider verkauft und sich dafür ein weiches
maden lassen. Sie betrachteten sich beide als mit Christus ver-
mählt. Die bevorstehende Himmelfahrt hatte sich in der ver-
gangenen Woche nun in der Umgebung herumgesprochen, und
bekanntlich ist nichts so dumm, es findet doch kein Publikum.
Am Sonntag hatten sich um die Mittagstunde neben einer
zahlreichen Kindertruppe auch Neugierige aus den umliegenden
Ortschaften vor dem Hause eingefunden. Und als zufällig um
diese Zeit die Sonne durch die hellveränderten Wolken trat,
glaubten die Himmelfahrer, die ersehnte Stunde wäre gekom-
men. Pfalmen und Loblieder singend, warteten sie auf den
feurigen Wagen — doch der kam nicht, statt dessen aber nahm
sich die Polizei der Sache an und sehrerliche die Anstimmung.
Das Ehepaar wird nun auf den Gefängnisbau untergebracht
werden.

Rechtenstein O., Ebingen, 9. Dez. (Todesfall.) Hier ver-
starb der 1844 geborene Postbote Anton Demschmed. Er war
heiß ein wichtiger Mann und hat sich früher einmal eine Grab-
schicht verschafft, die für seinen Humor das beste Zeugnis ablegt:
„Hier ruht in Gott — Der Rechtensteiner Post“ — O Herrgott
sei ihm gnädig! — Wie er es war, wenn er war Gott, — Und
du der Rechtensteiner Post!

Ulm, 9. Dez. (Zum Wettbewerb für die Militärlehreüber-
bauung) sind rund 400 Entwürfe eingegangen. Nach überflüs-
siger Auflegung der Entwürfe wird das Preisgericht anfangs
Januar in Tätigkeit treten. Die sämtlichen Entwürfe werden
sobald anschließend der Oeffentlichkeit in einer Ausstellung zu-
gänglich gemacht.

Ulm, 9. Dez. (Abtreibung.) Der letzte Fall auf der Tages-
ordnung der diesjährigen Schwurgerichtsperiode war die An-
klage gegen den Kaufmann Alfred Petermann aus Leubheim
und den Händler Konrad Börs aus Baustetten O. Leubheim
wegen Körperverletzung mit Todesfolge. Petermann unterhielt
längere Zeit mit der 21 Jahre alten Anna Herrmann in Leub-
heim ein Liebesverhältnis. Dessen Folgen verurteilte er in
Einkerkelung mit der Herrmann auf unerlaubtem Wege zu

...bildung im Reich
 ...Reueferenzen des sozial
 ...Reichs- und Präsidenten
 ...altung der großen Koali-
 ...rei baue im alten Reichs-
 ...die in die Linie einer
 ...nen sollte. Soviel wir
 ...notwendig und den Sozial-
 ...sondern sie wird bei dem
 ...Reichstags das einzig mög-
 ...lich ist. Bewirklichen läßt
 ...die Deutschnationalen
 ...Ingenpolitik bekennen, wie
 ...tags vorüberlassen getan
 ...reicht das Berliner Tage-
 ...alition auf die Weine zu
 ...das Kabinett ihm aus-
 ...berantreten und sie zum
 ...n.
 ...armann.
 ...ehmung gibt Hoarman
 ...zusammen mit Häußer-
 ...ermann selbst gestempelt,
 ...müß. Der Angeklagte
 ...er, daß Häußermann stets
 ...armann bekommen habe,
 ...Dannemann, der Vor-
 ...den. Davon tritt eine
 ...ngung wird größtenteils
 ...stfinden. Nach der Wirt-
 ...Büchsenfall. Als Grans
 ...wieder Hoarman's Be-
 ...erregt: Ich habe ihn
 ...ethlich zugegeben, wie er
 ...hätte ich geschwiegen. Zu
 ...müßte ich auch noch dahin,
 ...denn Krupel mit ihrer
 ...in Hoarman's Wohl-
 ...lner's Frank. Sie sagt,
 ...it dem Gesicht zur Wand
 ...itte. Hoarman habe zu
 ...gin Krupel behält die
 ...in völlig in Grans Hand
 ...getan, was Grans sagte,
 ...doch Grans laufen lassen.
 ...er immer wieder zurück,
 ...er hatten. Davon wird
 ...tag 9 Uhr verlegt.
 ...m Saargebiet.
 ...en starken Defiz veröffent-
 ...en Notenwechsel mit der
 ...nangösischen Schulen im
 ...noch nicht veröffentlichten
 ...en gegen die Drangsalie-
 ...angebiet, die ihre Kin-
 ...den, Stellung genommen.
 ...berbund zu veranlassen,
 ...die Schulverhältnisse im
 ...des Verfallter Friedens-
 ...Generalagenten.
 ...anz des Generalagenten
 ...el Einnahmen gegenüber
 ...Einnahmen sind ver-
 ...tigen Ausgaben 15 000 000
 ...Frankreich 13 000 000, Be-
 ...Requisitionen in den
 ...nischen und Belgien in
 ...00 000 Mark. Das Büro
 ...leben 23 200 814 50 Gul-
 ...Goldmarkt ausgegeben,
 ...on 11 Millionen verfügt.
 ...rdnung.
 ...ründigung der 3 Steuer-
 ...ihre Rechtsgültigkeit ein-
 ...stellt: Trotzdem ist die
 ...wiesch als ungültig be-
 ...nen Gebieten der Aufwe-
 ...teilung von Rechten und
 ...age des Kredit bedroht.
 ...Belastung, insbeson-
 ...kraft und der Währung,
 ...daher auf Vorschlag der
 ...hritten der 3 Steuernor-
 ...erordnungen in eine ge-
 ...senene Rechtsverordnung
 ...der bevorstehenden Rege-
 ...schgebung ein geförderter
 ...rillbe.
 ...lands versucht die Er-
 ...itern und auch in eigen
 ...eine groß angelegte Pro-
 ...tagen haben, nachdem sich
 ...eindeutige öffentliche
 ...hn- und Gebalts-egulung
 ...streibet: odant von Ber-
 ...dern dieser Organisation,
 ...eine Konferenz der Gren-
 ...euten, um hier über ge-
 ...Diese Aktion geht von
 ...den auf freigewerblich-
 ...ebänden angehört.
 ...en in der Tischei.
 ...den in zahlreichen großen
 ...nternationalen Parteien
 ...roger System hat, das
 ...efolgen Deutschen abzielt.
 ...wirdiger und eindrucks-
 ...lungen setzt, in denen
 ...Volkorganisation geor-
 ...gheitsbestrebungen der tische-
 ...zulegen.
 ...orum für Deutschland.
 ...e heutigen Kammerführung
 ...ntfrage an den Minister-
 ...ochen wegen der deutschen
 ...Er erklärte, Stresemann
 ...halte hinsichtlich der Ar-
 ...ischen.) Der Lehrer will
 ...gut ist... nun laßt mal
 ...Da hebt die ganze Klasse
 ...Gut ist eine Tasse
 ...macht!

...setzung der Leistungsfähigkeit Deutschlands gemacht und das
 ...Recht beansprucht, einen Zahlungsausschub zu fordern. Die
 ...deutschen Wahlen hätten jetzt stattgefunden, so daß der Augen-
 ...blick gekommen sei, daß die französische Regierung ihren Stand-
 ...punkt dem des Reichsaussenministers entgegenstele, der eine
 ...Reuebschätzung der Leistungsfähigkeit Deutschlands fordere.
 ...Herriot erklärte, das Abkommen von London sieht vor, daß auf
 ...die finanzielle Lage Deutschlands Rücksicht genommen und daß
 ...seine Zahlungsfähigkeit abgeschätzt wird. Nach der Erklärung
 ...der deutschen Regierung, die rückhaltlos dem Londoner Abkom-

...men beigetreten ist, besteht für sie die Verpflichtung, die not-
 ...wendigen Vorkehrungen zu treffen, um den Dawesplan auszu-
 ...führen. Allerdings bestimmt die Klausel 6 dieses Abkommens
 ...hinsichtlich des Eingreifens der Weis, daß Deutschland gewisse
 ...Veränderungen der technischen Durchführung der Modalitäten
 ...verlangen kann, aber ohne den Grundtag zu erschüttern, wo-
 ...raus der Zahlungsplan aufgebaut ist. Infolgedessen steht diese
 ...Erklärung, wodurch die deutsche Regierung sich das Recht vor-
 ...behalten will, neuerlich eine Abschätzung der Zahlungsfähigkeit
 ...Deutschlands zu fordern, in förmlichem Widerspruch zu dem

...Dawesplan. Krog erklärte sich durch diese Ausführungen für
 ...befriedigt.
 ...Coolidge und der 7. Dezember.
 ...Aus Washington wird gemeldet: Ein Regierungsbeamter
 ...gab im Namen des Präsidenten Coolidge folgende Erklärung
 ...über die deutschen Wahlen ab: Der Präsident betrachtet den
 ...Ausgang der deutschen Reichstagswahlen als außerordentlich
 ...günstig. Er deutet den Ausgang der Wahlen als den Wunsch
 ...des deutschen Volkes, den Dawesplan auszuführen und die Re-
 ...parationsfrage endgültig zu lösen.

Amtsversammlung.
 Am Donnerstag, den 18. Dezember 1924, vor-
 mittags 9 Uhr, findet im Saale des Rathhauses in
 Neuenbürg eine Amtsversammlung statt.
 Stimmberechtigt sind die Abgeordneten von: Höfen (5),
 Calmbach (4), Wildbad (3), Neuenbürg (2), Herrenalb (2),
 Wilkenfeld, Dennach, Schönsberg, Gröfenhausen, Döbel, Loffe-
 nau, Schwann, Bernbach, Bieselsberg, Kapfenhardt (je 1).
 Die nichtstimmberechtigten Mitglieder der Amtsversam-
 lung, sowie die ordentlichen, nicht aus der Mitte der Amts-
 versammlung gewählten Mitglieder des Bezirksrats sind be-
 fugt, der Amtsversammlung mit beratender Stimme anzu-
 wohnen.
 Die Tagesordnung wird den Abgeordneten zugehen.
 Neuenbürg, den 9. Dezember 1924.
 Oberamtmann L e m p p.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
 Auf Grund der Art. 51 und 52 des Württ. Polizei-
 strafgesetzes vom 27. Dezember 1871/4. Juli 1898 und § 366
 Ziffer 10 Reichsstrafgesetzbuch ist mit Zustimmung des Ge-
 meinderats vom 11. November 1924 erlassen folgende
ortspolizeiliche Vorschrift:
 § 1. Lastwagen (sowohl Pferdefuhrwerke, als Last-
 kraftwagen), welche die hiesige Stadt außerhalb der Talstraße
 Pforzheim-Wildbad durchfahren, dürfen einschließlich der
 Ladung nicht mehr als 10000 Kiloge. Gesamtgewicht haben.
 Dies gilt auch für Langholzladungen.
 § 2. Sämtlichen Pferde- und Auto-Langholzfuhren muß
 außer dem Fuhrmann bzw. Führer durch die Etterstraße ein
 Begleitmann beigegeben sein, welcher beim Passieren von
 engen und von unübersichtlichen Strecken am Ende der
 Stämme zu Fuß den Transport zu überwachen hat zur Ver-
 hütung von Unglücksfällen.
 § 3. Ueber die Engbrücke beim „Hirsch“ dürfen Lang-
 holzfuhren nur mit nicht mehr als 20 m langen Stämmen
 befristet werden.
 Diese Vorschrift ist vom Oberamt Neuenbürg am
 14. November 1924 für vollziehbar erklärt worden und tritt
 sofort in Kraft.
 Den 6. Dezember 1924.
 Ortspolizeibehörde: Knobel.

Forstamt Reistern in Wildbad.
Christbaum-Verkauf.
 Am Samstag, den 13. Dezember 1924, vormittags
 11 1/2 Uhr, werden in Wildbad auf der Forstamtskanzlei aus
 Staatswald II Wanne 410 Christbäume 2 Mtr. lang und
 290 Christbäume 1 Mtr. lang im schriftlichen Aufsteich ver-
 kauft. Schriftliche Angebote für das 1/2 Mtr., versehen mit
 der Aufschrift „Christbaumverkauf“ wollen bis spätestens
 Samstag, den 13. Dezember, vormittags 11 Uhr,
 beim Forstamt eingereicht werden.
 Die Christbäume werden von Forstwart Gruener in
 Sprollenhaus vorgezeigt.

Brennholz-Versteigerung.
 Aus den schifferschaftlichen Waldbezirken, Schramberg-
 halde, Schrambergelene und Herrenbronn werden am Mit-
 woch, den 17. ds. Mts., vormittags 1/11 Uhr beginnend,
 im Gasthaus zum „Friedrichshof in Zordach“ losweise
 öffentlich versteigert:
 ca. 1200 Ster tan. und fi. Scheit- und Brügelholz,
 ca. 200 „ bu. Scheit- und Brügelholz,
 ca. 1200 „ ta. und bu. Kahlholz.
 Nähere Auskunft erteilt das Forstamt Zordach II.

Sängervereinigung „Freundschaft“
 Neuenbürg.
 Wir laden hiermit unsere verehel. Mitglieder und
 Sangesfreunde zu der am Samstag, den 13. De-
 zember 1924 im Saale des Gasthauses z. „Bären“
 stattfindenden
Weihnachts-Feier
 verbunden mit gesanglichen, musikalischen und
 theatralischen Aufführungen und anschließender
 Gaben Verlosung
 höflichst ein.
 Anfang punkt 7 1/2 Uhr. Saalöffnung 7 Uhr.
 Eintritt für Mitglieder, für welche die Einfah-
 rung einer Person gestattet ist, 50 Pfg., für Nicht-
 mitglieder 1 Mark.
Der Auschuß.
 Gaben zur Gabenverlosung werden dankend ent-
 gegengenommen vom Vorstand, Herrn R. Gauß,
 sowie im Gasthaus z. „Bären“.
 D. D.

Nach jahrelangem Brauverbot
 kommt unser weltberühmtes Spezialbier

Salvator

alter Sitte und Herkommen gemäß demnächst wieder zum Versand.
 Beginn des Ausstoßes Mitte Januar.

Um sicher zu sein, auch wirklich „Salvator“ und nicht etwa eine der
 vielfachen Nachahmungen desselben zu erhalten, beachte man die nachstehend
 abgebildete, auf jedem Fasse und jeder Flasche angebrachte Schutz-
 marke, die wie die Bezeichnung „Salvator“ selbst uns patentfamlich geschützt ist.



Aktiengesellschaft Paulanerbräu
 Salvatorbrauerei
 München

Alleinvertreter für Pforzheim und Umgebung:
 Biergroßhandlung G. Treibmann, Inh. Gustav Hüttinger, Tel. 3070, Pforzheim.

Pfannkuch
Buz-
Artikel
 Schenerbürsten
 Stück 30 Pfg.
 von an
 Schrubber
 Stück 70 Pfg.
 von an
 Buztücher
 Stück 55 Pfg.
 Bodenöl
 Prima
 Bodenwachs
 gelb und weiß in 1/2,
 1/4 und 1/8 Kilodosen
 Stahlspäne



Als passende
Weihnachts-Geschenke
 empfehle ich in grösster Auswahl zu billigsten Preisen:

Für Damen und Kinder: Strickwesten, Strickkleider, Strickjacken, Jumper, Unterröcke und Schlupfhosen in Wolle und Seide, Hemdblusen, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher.	Für Herren: Herren-Hemden in Finaal, Zeilr und Seide, Trikotwäsche, gestrickte Herren-Westen, Ulster, Lodenmäntel, Gummimäntel und Windjacken, Sportanzüge, Krawatten u. Socken.
Für Knaben: Sweater u. Sweater- Anzüge, Ulster u. Lodenmäntel.	

Carl Barth, Pforzheim,
 Metzger-Strasse 27.

Bestellungen auf
Stempel
 jeder Art nimmt entgegen
 G. Wechschen Buchhandlung.

Zwangsversteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen am Freitag
 den 12. Dezember 1924, vormittags 10 Uhr, folgende Ge-
 genstände zur Versteigerung:
 1 Fischbassin (Glas), 2 Fischbassin (Terrazzo),
 1 Eisschrank, 1 Schreibtisch, 2 Fischlogel, 2
 Eimer, 1 Zinkwanne, 1 Fischwage mit Ge-
 wichten und sonstige Gegenstände.
 Die Gegenstände sind noch fast neu. Zusammenkunft beim
 Karlsbad.
 Gerichtsvollzieherstelle Wildbad.

Krankenschwester Agnes, Wiesbaden A 187
 teilt gerne kostenlos mit, wie Tausende bei Rheuma, Ischias,
 Gliederreihen, Neuralgie (Nervenschmerzen), Sticht durch
 ein einfaches Mittel in kurzer Zeit Heilung fanden.

**Geburtslags-
 Ramenstags-
 Künstler-
 Postkarten**
 in schöner Auswahl zu haben in der
 G. Wechschen Buchhandlung, Neuenbürg.

Weihnachts-Geschenke

in großer Auswahl bei niedrigsten Preisen:

Stoffe jeder Art in Wolle, Halbwolle, Baumwolle und Seiden.
 Ein Sort. Herren-Anzugstoffe auch für Konfirmanden-Anzüge pass.,
 pro Mtr. 15.-, 13.-, 10.50, 9.50, 7.50, 6.-, 5.- u. 4.- weit unter Preis.
 Auf einen großen Vorrat Reste und Abschnitte zu Kleidern, Blusen,
 Röcken, Schürzen und Hemden passend, mache ich besonders aufmerksam,
 da äußerst preiswert.

7,20 Mtr. weiß Seidendamaß, gebümt, für	21.50
6,80 Mtr. Halbleinen Hanstuch	8.50
10 Mtr. Gebl. sehr guter Cretonn	10.50
5 Mtr. Akerbestes gebl. Halbleinen	23.-

Es sind dies wichtige Qualitätswaren von großer Preiswürdigkeit. Ueberzeugen Sie sich!

Wilhelm König, Herrenalb.

Allgemeine Ortskrankenkasse Neuenbürg. Bekanntmachung.

Der vom Gemeinderat in Birkenfeld als zweiter Arzt in der Gemeinde bestellte Herr Dr. med. Kern von Pforzheim ist von uns zur Kassenpraxis nicht zugelassen. Kassenmitglieder, welche diesen Arzt in Anspruch nehmen, haben die Kosten selbst zu tragen.

Neuenbürg, den 9. Dezember 1924.
 Namens des Kassenvorstandes:
 Der Vorsitzende: Fr. Einzelmann.

Höfen, 9. Dezember 1924.
Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die traurige Mitteilung, daß unsere gute, treubeforgte Frau, Schwester, Schwägerin und Tante

Pauline Dittus, geb. Rief,
 im Alter von 42 Jahren Montag abend 8 Uhr unerwartet rasch in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Der tieftrauernde Gatte:
Friedrich Dittus, Schmiedmeister.
 Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

Wilh. Großmann, Schuh-Geschäft, Höfen a. Enz

empfiehlt als passendes Weihnachts-Geschenk:

Herren- und Damen-Schnürstiefel,

sowie Herren- und Damen-Touren- und Sportstiefel in schwarz und braun Rindleder, schwer beschlagene Bergstiefel, Jungdeutschland-Stiefel, Stulpen- und Schaft-Stiefel, Arbeitsschuhe für Männer und Frauen, Anaben- und Mädchen-Schnür-Stiefel in Rindleder und Vorkalf, große Auswahl in Filz- und Kamelhaarartikel, Holzschuhe mit Wolle-Futter.

**S. MARKE
SALAMANDER**

Damen-Schnür- und Spangenschuhe

in Vorkalf und Chevreauz.

Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen. — Nur erstklassige Waren bei äußerst billigen Preisen. — Rein Schunda-gebot! Das Gute ist das Billigste!

Geschw. Kleemann, Calw, Inh. Otto Michelson.

Um unserer Kundschaft vor Weihnachten etwas besonderes zu bieten, verkaufen wir enorm billig:

<p>Herren-Gummi-Mäntel von Mark 25.— an</p> <p>Sonntags-Hosen von Mark 8.75 an</p> <p>Samt-Manchester-Hosen von Mark 13.75 an</p> <p>Prima Arbeitshosen von Mark 6.75 an</p> <p>Burschen-Hosen von Mark 5.75 an</p> <p>Lodenjoppen von Mark 11.50 an</p> <p>Windjacken von Mark 13.50 an</p> <p>Kinder-Anzüge von Mark 9.50 an</p> <p>Anzug-Stoffe in großer Auswahl</p> <p>Ueberzieher-Stoffe per Meter Mark 11.50 und 9.50</p> <p>Einfachhemden 3.50 und 2.95</p> <p>Zesfir-, Flanell- und Sport-Hemden</p> <p>Unterhosen für Herren, Damen und Kinder</p> <p>Hemden-Flanell</p> <p>Weißes Flanell Mark 1.70, 1.50, 1.30, 1.10 per Meter.</p> <p>Bettfatin Mark 1.50, 1.30, 95 Pfg. per Meter.</p> <p>Bett damaß einfach- und doppeltbreit.</p> <p>Bettbarchent einfach- und doppeltbreit.</p> <p>Betttücher Mark 4.95.</p> <p>Wachstuche 80 und 100 cm, schöne Muster.</p> <p>Kleider-Stoffe für Damen und Kinder in Baumwolle, Halbwolle und reiner Wolle in großer Auswahl.</p> <p>Bettfedern in verschiedenen Preislagen.</p> <p style="text-align: center;">Bei einem Einkauf von Mark 10.— erhält jeder Kunde ein schönes Geschenk!</p>	<p>Damen-Cheviot-Kleider von Mark 9.50 an</p> <p>Damen-Mäntel in allen Preislagen</p> <p>Damen-Blusen von Mark 3.95 an</p> <p>Kostüm-Röcke von Mark 4.95 an</p> <p>Strick-Blusen von Mark 7.50 an</p> <p>Sport- und Strickjacken in allen Preislagen</p> <p>Kinder-Strickjacken in allen Größen</p> <p>Kinder-Strickkleider von Mark 3.95 an</p> <p>Socken und Strümpfe</p> <p>Handschuhe für Herren, Damen und Kinder</p> <p>Strickschals und Mützen</p> <p>Schürzen für Damen und Kinder in großer Auswahl</p> <p>Tischdecken schöne Muster Mark 1.80, 1.60, 1.40, 1.10, 95 Pfg. per Meter.</p>
---	--

Pfannkuch

Puz-Artikel

Prima Kernseife

200 Gramm Stück **20** S

400 Gramm-Stück **38** S

Prima Schmierseife

40 S

Seifenpulver

Reisstrohbesen

Pfannkuch
A. M. H. & C.

Geschäftskalender
für
Korffbrante
empfiehlt solanoer Vorrat
C. Meesche Buchhandlung,
Inh.: D. Stom.

Oberhausen.

Sfi,

10 Paar aus Eschenholz, neu, billig zu verkaufen
Wilhelm Uhr.

Wer

etwas zu kaufen sucht,
 etwas zu verkaufen hat,
 eine Stelle sucht,
 eine Stelle zu vergeben hat,
 etwas zu vermieten hat,
 etwas zu mieten sucht
 inseriert am erfolgreichsten u. billigsten im
„Enztäler“.

Keine Ladenspesen!	Keine Personalspesen!
Tuchmäntel weit geschlitten mit Gürtel	22.00 an
Kindermäntel	6.00 an
Sportwesten	7.50 an
Strickjacken	5.00 an

Daniels Konfektionshaus
 Karlsruhe, Wilhelmstr. 36, 1 Treppe.

